

Halle und Umgegend.

Halle, 21. August.

Warum Halle nicht Regierungshauptstadt blieb. Von Dr. Alfred Berg.

(Beilage Nr. 384 der Saale-Zeitung.)

In der Tat laßt sich bei den sich wirkenden Zustimmungen zwischen den Hallischen und Magdeburgischen Behörden über die Erwählung aus, ob man nicht alle Verwaltungsverhältnisse an einem Ort vereinen sollte, und man scheint dabei sofort Magdeburg im Auge gefaßt zu haben.

Übergehend hatte Magdeburg die Regierung im Bestreben 1699 begehrt. Als 1698 der schwedische Statthalter des Erzstifts, Fürst Ludwig von Anhalt, die Oberbehörden nach Magdeburg berufen wollte, beklagten die Stände diese Absicht. 1692 hatten die Magdeburger um die Verlegung der Behörden nach ihrer Stadt gebeten, aber erfolglos. Am 24. Juli 1718 wiederholten alle Angehörigen des Magdeburger Bürgerausschusses diese Bitte, da sie sich eine Dehnung des städtischen Wohnraums davon versprachen. Magdeburg liegt mehr in der Mitte des Landes und könne alle Forderungen des Reichs sicherer verwirklichen. Halle habe genug an der Unübersichtlichkeit, dem viel häufigen Schmutz und dem schmerzhaften Holzhandwerk. Ein darauf vom König erlassenes Gutachten der Regierung in Halle widerlegte jene Behauptungen mit nicht geringem Erfolg und betont vornehmlich die gewaltige damalige Schuldenlast von Halle und den darin liegenden Schulden, mit dem diese halbesche Behörden nicht abzurufen — tatsächlich zu tun hätten. Die Unübersichtlichkeit sei zwar jetzt in ziemlich gutem Zustande, doch sei bekannt, daß der Unübersichtlichkeit meistenteils auf einem Unbefehle beruhe, und daß es damit oftmals auf den Ruf und auf die Kontakte der Professoren ankomme, welche zu allen Zeiten sich nicht finden; und wenn auch einige Studenten da wären, die etwas verstehen, so würden auch viele Einwohnere verächtlich in ihren Erwartungen betrogen; auch seien die meisten studiosi theologici, die größtenteils dort verlorat würden. Die Anzahl der Studierenden könne sich darum leicht verringern, sobald der eine oder andere Professor mit Tod abginge und dessen Stelle nicht wieder besetzt werden könnte. Am 28. August boten die Innungs- und Gemeinheitsmeister, auch Aufsichtungs-angehörige und Schöpfer von Halle um Verlegung der Regierung „als des besten Mittelwegs“ und der besten Verwaltungsorte der Stadt. Auch der Bescheid der Regierung über die Wahl von Anhalt, kann in einer Uebersetzung der Regierung keinen Vorteil erkennen, und die Ansehnlichkeit ruht, bis am 25. Juni 1714 eine Verfügung des Königs hinsichtlich die Uebersetzung, der Collegien von der Regierung, Kammer und Konsistorium nebst dem Archiv“ von Halle nach Magdeburg befahl, natürlich ohne Angabe irgend eines Grundes.

Man hatte doch in Halle nicht für möglich gehalten und sich noch um alle erdenkliche Mühe, die einst von Erzbischof Ernst ausgehende Regierung zu behalten. Die Regierung selbst macht Schwierigkeiten und sucht den Umzug weitaus mehr möglichst hinauszuschieben. Am 16. Juli dringen Ratmeister und Ratswomanen von Halle die ermittelten Klagen der Bürgerliste vor den König. Die Innungs- und Gemeinheitsmeister, sowie die Aufsichtungs-angehörigen der Bürgerlisten bitten ebenfalls, ihre Stadt nicht dem „Untergang“ zu weihen, nicht das blühende Halle zu einer „geringeren Dobrodora“ hinabsinken zu lassen. Die höchsten Konsulten, die französische Kolonne, die Professoren der Almschulen, die Armen, Bedröckten und Verfallenen“ in Halle, selbst das evangelisch-lutherische Konsistorium der Stadt; sie alle flehen des Königs Willen an. Die Magistrats-Konventsmitglieder und Stände schließen sich den Klagen der Ratsherren an und legen schon den Zug kommen, da Halle „in einen unansehnlichen Zustande gefallen werde.“ In Halle selbst befürchtete

man, daß die Stadt samt dem Saalkreis an Kurulichen abgetreten werden sollte.

Alle diese Bittgesuche auslammten mit dem Magdeburger Gegenstande werden dann von den drei Ministern Dohna, Brühlgen und Sagen zu zwei „Extrakt“ verarbeitet. Da wiederholten sich in der Saalstädte die Gründe und Gegenstände; nur wenig Neues kommt hinzu. Eine Unübersichtlichkeit der Stadt von der Reputation der Professoren, darum auch Halle sehr leicht zurückgeben könne, einmal da hier andere gute Universitäten, nämlich Leipzig, Wittenberg, Jena und Göttingen in der Nähe seien.“ In dem Anhang der Gründe für eine Uebersetzung wird betont, daß wesentlich der Nutzen von Magdeburg nach Halle liegen, wodurch wichtige Ansehnlichkeiten sich schnell erledigen ließen. Auch könnte dem Saalraien ein Kommerat beigegeben werden. Dadurch würden der Neuregistrierung der Schulden (ein dreihundertiges Stück, aus Holz und schwarzen Wachs gefertigt), das die Talgier und deren Befiger der Neibe nach anzuhalt. Dieses Verzeichnis war alljährlich neu zu registrieren.) und der Befragung der Talgierer (W, die Salz verkaufen wollen, müssen sich persönlich auf dem Rathaus einfinden und angeben, wieviel Güter sie im Jahre verbrauchen wollen. Das blieb „belegen“) keine Hindernisse in den Weg trat. „Eine weitere Klage war, daß halbesche Bauweiser würde geächtet. Dantel Sobie, der Doerantmann von Gledichstein, erklärte, durch den Wädigung lehrer Brunerel sei er ständig außerstande, die alte Bachstämme zu ersetzen. Demgegenüber sagten die Magdeburger, daß halbesche Bier würde überaus von Leuten von Condition gar nicht getrunken. Am 9. Juli 1714 schreibt Direktor und Professor der Universität: „Biele Göttern hätten ihre Söhne nur deshalb nach Halle geschickt, weil dort so viel vornehme und habile Leute und Königl. Bediente bei der Regierung und in den anderen Kollegien sich befinden, mit denen die Studenten verkehren und aus deren Konversation sie mehr als aus Büchern lernen könnten; das würde nun ausbleiben, und die vornehmlichen jungen Leute, die das meiste bisher in Halle bezogen hätten, würden fortbleiben. Ramentlich die studiosi juris würden es sehr vermessen, daß sie nicht mehr bei der Regierung den Prozeß kennen lernen könnten. Es wäre darum auch sehr wohlthätig, daß die Universität nach dem Fortgang der Regierung sehr zurückgehen werde.“

Den Hauptgrund gegen die Hallesche aber führte der unbekannt Besieger eines Aktenverzeichnisses Entwurfs von denen d e i o n b e r e n W o r t e l l e n, so Se. Maj. Majestät in dem höchsten Interesse bei Verlegung der Regierung von Halle nach Magdeburg zu gematten haben werden.“ Dem König werden darin 12,000 bis 15,000 Taler Mehraufnahme vorgeschrieben, wobei der Verleger durch die von ihm vorgelegene Verrechnung von Regierung und Kammeramt allein 5000 bis 6000 Taler an Gehalt erhält. Das war Wasser auf die Waage des Hofmann Friedrich Wilhelm, und er befahl, auf der Saale alles schnellstens nach Magdeburg zu schaffen, damit die erste Sitzung der Kollegien dort am 10. Oktober stattfinden kann.

In den Fleischvergiftungen in Halle wird der „V. A. Fleischvergiftung“ geschrieben: Beim Selbstmord-Opfer Nr. 75 sowie im Mehlstift in Halle, in dem etwa 100 alte Leute besserer Stände untergebracht sind, exkranzten zahlreiche Verlorne an Exanthemen, die mit denen, die für Sa v o t y p u s typisch sind, übereinstimmen. Am Montag fliehe die Anzahl der Erkrankten auf 88. Eine vom Kommando des IV. Bataillons in Magdeburg entsandte Kommission, die auch annahm, daß die Erkrankten auf den Genuß halbescher Kartoffeln zurückzuführen seien und ihre Untersuchungen auch auf Konfieren und Zwieback ausdehnte, die teilweise den ekranen Verlorne entnommen waren, wurden durch Blutuntersuchungen und beglückte festgestellt, daß Kartoffeln verlor, der auf den Genuß von Fleisch paratyphoider Tiere zurückzuführen ist. Kartoffeln haben nun sowohl das Vielesamt wie auch das Mehlstift Fleischwaren von demselben Vielesamt, dem Fleischmeister August Wangold, bezogen, bei dessen Gehehen die mit der Untersuchung betrauten Militärärzte auch in zwei Fällen allerdings nur wenig leichte Paratyphus-erkrankungen konstatiert haben. Ob nun in Wirklichkeit eine Uebertragung von Paratyphus vorliegt oder ob andere

Ursachen zu den Erkrankungen geführt haben, muß erst eine weitere Untersuchung ergeben, die von geschulten Bakteriologen angefertigt werden muß. Nebenfalls setzen auch diese Fälle wieder, daß die mit der Fleischbeschau betrauten Tiere nicht der Paratyphus zuzurechnen noch völlig kultiviert werden können, dem das Fleisch, das der Träger der Paratyphusbakterien gewesen sein soll, ist wiederholt, auch nach dem Eintritt der Erkrankungen, demselben und mikroskopisch untersucht und viel völlig einwandfrei erklärt worden. Ebenso hat die Untersuchung der Arbeitsräume und Geräte und der sonstigen Vorkehrungen ergeben, daß alles in bester bester Sauberkeit und Ordnung vorgefunden ist. Ein Verbot würde also den Weiter in anderen Fälle treffen können. Bringend zu wünschen wäre es allerdings, daß die Wissenschaft endlich in die Lage käme, den Paratyphus auch bei der Fleischbeschau schon festzustellen, damit endlich einmal die schweren Verletzungen und Schädigungen ähnlich schuldloser Meister vermieden werden.

Personalveränderungen in der Armee. Am Beurlaubenstande: Dem Hauptmann der Landw.-Jägerbrigade Paul Dörner hier ist der Abschied bewilligt. Am Entlassungsstande: Der Oberarzt der Landwehr I. Aufgebots Dr. W. E. G. M. a. n. hier wurde zum Stadtsarzt befördert.

Sonntagsfrucht. Der schon vorige Woche geplante „bayerische Abend“ soll unmotiviert, dem 28. d. Mts. stattfinden. Die Besucher des vergangenen Freitag haben sicherlich einen guten Geschmack der dort herrschenden Gemüthsstimmung, nicht nur in musikalischer sondern auch in künstlerischer Hinsicht, denn: der ziemlich beträchtliche Vortrag an hochherlichen Violoncellisten war trotz des verhältnismäßig schwachen Besuchs verfliegen.

Amstung. In voriger Woche unternahm die Pflegsine der Städtischen und Pflegsine unter der Leitung der Schwefelwerke einen Ausflug nach der Höhe, der bei günstigem Wetter einen schönen Verlauf nahm. Die feilliche Bewirtung wie allerlei kleine Bereiten den Kindern viele Freude. In entgegenkommender Weise hatte die halbesche Pflegsine die Pflegsine der Pflegsine der Pflegsine für die Verköstigung der Kinder gewährt, wofür ihr auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt ist.

Schienenentwässerungen. Bei dem gestrigen Gewitterregen war der Brandplatz hauptsächlich infolge des Mangels an Schienenentwässerungen in der Straße am Wallenbau und an der Einmündung des Steinweges in den Brandplatz wieder unter Wasser gelegt. Derselbe Katastrophal ereignete sich in dem Steinweg, die zwischen der Apotheke und dem Grundstück von Hempelmann & Krause einem Wasserstempel stehen. Auch hier wird man nicht darum kommen, in die Schienen der Stadtbahn eine Schienenentwässerung einzubauen. Die Kosten, etwa 250, für jede Schienenentwässerung, kommen gegenüber der Verhaltung des Verkehrs doch wohl kaum in Betracht.

Die Nachmittags wird beabsichtigt eine Spandauer Schiffe zwischen Ober Marktstraße und Salomon vom 22. d. M. an bis auf weiteres für den Fuß- und Reitverkehr abzuheben.

Ertrunken. Am Mittwoch nachm. gegen 3 1/2 Uhr ertrank der 18jährige Paul Demann, Sohn des Maurers Paul Demann, Lützowstr. 54 wohnhaft, beim Baden in der Saale in Höhe des Saalanger. Die Leiche ist bisher noch nicht gefunden worden.

Verheirateter Selbstmord. Am Dienstag vorm. gegen 11 Uhr ging die 70jährige Johanna Gr. unweit der Gölwitzer Brücke in selbstmörderischer Absicht in die Saale. Sie wurde aber von einem Polizeibeamten bemerkt, auf die Wände des 8. Polizeireviere gebracht und dort von ihrer Tochter abgeholt.

Verleumdung. In der Dehnbühnen-Vereinigung verlor sich heute der Vobzer Seidemann, anheimelnd infolge eigener Unvorsichtigkeit, erdentlich an der linken Hand.

Insult auf der Reife. Eine ältere Sanbelsfrau von hier, die mit einem schweren Tragkorb von Wittenberg nach Wernberg kam, stürzte in Wernberg auf einer Freitreppe an der Waternbergstr. Sie stürzte auf den Kopf und ausgetretenen Stufen wurde verletztes am Kopf erdentlich und zog sich eine schmerzhaft Verletzung des linken Armes zu. Hilfsbereite Hände leisteten sofort Unterstützung und sorgten für die Frau.

Von der Straße. Gestern abend wurde in der Weißstraße ein etwa zwölf Jahre altes Mädchen von einem Passanten umgefallen. Beide kamen zu Falle. Das Mädchen erlitt nur unbedeutende Contusionen. Der Passant machte sich aus dem Staube. — Heute mittag erlitt auf dem Brandplatz an der Einmündung der Brandstraße ein Wasserrohrbruch.

BRUNO FREYTAG

Halle S. Leipzigerstrasse 100, part., I. u. II. Etage. Halle S. Gegründet 1865.

Herbst-Neuheiten in Kostümen, Uebergangs-Paletots, Pelerinen, Blusen, Kostümröcken etc.

Herbst-Neuheiten in: Kleiderstoffen u. Blusenstoffen in Wolle u. Seide.

Reichhaltigste Auswahl. Gute Qualitäten. Solide Bedienung. Anfertigung nach Mass. Mustersendungen nach auswärts gern zu Diensten.





Berliner Börse vom 21. August

Von der Fondsbörse Die Börse zeigte zu Beginn keine erhebliche Haltung. Die wöchentliche Stimmung an den ausländischen Börsen sowie die Nachrichten über die Rote Armee kamen bei der Entwicklung des Geschäftes vielfach in Betracht.

Produktenbörse

Weizen 1000 kg Sept. 208,00, Okt. 208,00, Dez. 208,00 M., Roggen 1000 kg Sept. 181,00, Okt. 188,50, Dez. 187,50 M., Hafer 1000 kg Sept. 165,00, Dez. 165,75 M., Mais 1000 kg Sept. 142,00, Dez. 144,00 M., Rüböl 100 kg Okt. 75,90, Dez. 78,50 M.

Allseitig feste Meldungen, regnerisches Wetter und der Mangel an geeigneten Offerten gestalten den heutigen Markt für Weizen und Roggen anfangs ausgelegt. Umfangreiche Kaufaufträge können unter sprunghaftem Steigerungen ausgeführt werden.

Berliner Börse

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Deutsche Reichsbank', 'Deutsche Schickelsbank', and 'Preuß. Konsols'.

Table listing 'Deutsche Fonds u. Aktien' with various fund and stock entries and their corresponding values.

Table listing 'Bank-Aktien' with entries for various banks like 'Berl.-Märk. Bank', 'Hannoversche Bank', etc.

Table listing 'Ausländische Fonds' with entries for foreign funds like 'Argentin. Anl. 6 1/2%', 'Russ. Anl. 4 1/2%', etc.

Table listing 'Schiffahrt-Ges.' with entries for shipping companies like 'Hamb.-Amer. Paket', 'Norddeutscher Lloyd', etc.

Table listing 'Industrie-Aktien' with entries for industrial companies like 'Schiffahrt-Ges.', 'Hamb.-Amer. Paket', etc.

Table listing 'Magdeburg, 21. Aug. [Telgr.]' with various market data and prices for goods like 'Nachprodukte', 'Korn', etc.

Table listing 'Hamburg, 21. Aug. [Telgr.]' with market data for Hamburg, including 'Hamb.-Amer. Paket', 'Norddeutscher Lloyd', etc.

Table listing 'Leipziger Börse, 21. August' with various stock and commodity prices for Leipzig.

Tendenzen: ruhig

Table listing 'Brauereien' with entries for various breweries and their products.

Table listing 'Bismarck- u. Reichsbank-Aktien' with entries for bank-related securities.

Table listing 'Hilfs- u. Hilfsbank-Aktien' with entries for auxiliary bank securities.

Table listing 'Bank-Aktien' with entries for various bank stocks.

Table listing 'Schiff-Kasse' with entries for shipping-related financial data.

Table listing 'Schiff-Kasse' with entries for shipping-related financial data.

Table listing 'Schiff-Kasse' with entries for shipping-related financial data.

Gewerkschaft Deutschland in Hannover. Der Vorstand teilt mit, daß es noch nicht möglich ist, zu der Frage einer Zubehörentgelt jetzt Stellung zu nehmen, da die erst verhältnismäßig geringen, zuletzt bestimmten Einnahmen aus dem Arbeiter in dem nächsten Monat zu erzielen sind.

Erhöhung der Braunkohlenpreise in Böhmen. Es wird gemeldet, daß die böhmischen Braunkohlenwerke eine Preissteigerung für Braunkohle im Auslande von 5 H. pro Doppelzentner in Kraft treten lassen.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Kaiser Wilhelm auf der Donau

Salzburg bei Dornburg, 21. Aug. Der Kaiser trat heute vormittag gegen 11 Uhr mit der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen im Automobil von Salzb. Friedrichs Hof kommend bei ein.

Die Afrikareise des Kolonialdirektors Fernberg

Munich, 21. Aug. Der Direktor 'Gleim' soll in nächster Woche über den Atlantik nach Westafrika aufbrechen. Er wird sich zunächst nach Senegal begeben, um dort die dortigen Verhältnisse zu untersuchen.

Die Franzosen in Marokko

Paris, 21. Aug. Der 'Figaro' meldet aus Colobanza vom 19. d. M.: Mehrere spanische Offiziere, die über die Unfähigkeit der spanischen Truppen in Marokko beklagt sind, haben den französischen General Druze gebeten, sie zu verwenden.

Die Lage wird kritisch

Paris, 21. Aug. Eine Blättermeldung aus Colobanza aus folge soll Wiley Saffid an der Spitze von 6000 Mann mit Artillerie auf dem Wege nach Colobanza sein.

Ansetzung auf Delafosse Spuren

Paris, 21. Aug. Der frühere französische Minister Sanoz veröffentlicht in der 'Revue des Deux Mondes' eine Studie über Marokko, in der er Frankreich auffordert, über die Marokkanische Situation zu entscheiden.

Ein Zwischenfall in Tanger

Tanger, 21. Aug. Am Freitag traf ein Soldat während des Mittagsbrotes in der großen Hofkammer des Stadthofes (Hofes) ein. Er trug eine Wunde an der Stirn, die durch einen Stein verursacht worden war.

Fransösischer Ministerrat

Paris, 21. Aug. Dem 'Journal' zufolge wurde im gestrigen Ministerrat beschlossen, verbleibenden wichtiger bedeutenden Minister des Generalstabes und des Admiralstabes, die sich auf die Befreiung der Provinz von der spanischen Besatzung zu betätigen.

Flamen (Bogel), 21. Aug.

Flamen (Bogel), 21. Aug. Heute vormittag hat sich der Kaufmann Gottlieb Hellera, der im Anbore überfluteten in flamen Kolonialverhältnisse, entschlossen, als Ullrich mit längerer Krankheit auszureisen.

Stuttgart, 21. Aug.

Stuttgart, 21. Aug. Der städtische Ministerpräsident E. Lutz hat gestern Abend bei ungenügender und für heute früh zum Besuche des Reichers u. Reichert nach dem Städtischen Rat.

Sachsen, 21. Aug.

Sachsen, 21. Aug. Der König und die königliche Reichsregierung sind heute vormittag von der Reise nach Sibirien wieder zurückgekehrt.

